

**AfS-Magazin**

Zeitschrift des Arbeitskreises für Schulmusik  
Heft Nr. 27, Mai 2009  
14. Jahrgang

**Herausgegeben vom**

Arbeitskreis für Schulmusik e. V.  
www.afs-musik.de  
Bundesvorsitzender Prof. Dr. Jürgen Terhag  
Dagobertstraße 38, 50668 Köln  
Tel./Fax: 02175 - 16 85 99  
juergen.terhag@gmx.de

**Redaktion**

Micaela Grohé, Friedrich Neumann

**Redaktionsanschriften**

Micaela Grohé:  
Engeldamm 24, 10179 Berlin  
Tel.: 030 - 827 194 11  
fraugrohee@afs-musik.de

Friedrich Neumann:  
Goethestr. 61a, 16548 Glienicke  
Tel.: 033056 - 224 330  
Fax: 033056 - 224 332  
friedrich.neumann@afs-musik.de

**Layout**

Friedrich Neumann, Karin Westphal

**Erscheinungsweise**

zwei Hefte jährlich  
Bezug über: Bundesgeschäftsstelle  
Alfons Klüpfel  
Rhönblick 25, 97618 Hohenroth  
Tel.: 09771 - 686 963  
akluepfel@t-online.de

**Anzeigenredaktion**

Gesine Brandt-Wille  
Götzberger Weg 78, 22417 Hamburg  
Tel.: 040 - 537 182 87  
holsine@online.de

Dieses Heft enthält Anzeigen bzw. Beilagen der  
Verlage Friedrich, Helbling, Mildenerger  
und Schott Music.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

**Umschlagbild**

Georg Biegholdt

**MitarbeiterInnen dieser Ausgabe**

Dorothee Barth, Stefan Bauer, Richard Ewen,  
Micaela Grohé, Alfons Klüpfel, Friedrich Neu-  
mann, Christoph Stange, Jürgen Terhag

**Druck und Versand**

Thomas Didier, Meta Data Berlin

**Liebe Leserinnen und Leser,**

an den AfS werden derzeit viele Anforderungen gestellt, denn an vielen Ecken der schulischen Musikpädagogik brennt es:

Der Trend, musisch-ästhetische Fächer zu einem Kombinationsfach zusammenzulegen, in dem das Fach Musik verschwindet, greift immer mehr um sich. Nachdem einzelne Bundesländer wie z. B. Baden-Württemberg Musikunterricht an Schulen nur noch als Teil eines Fächerverbands erteilen, beschließt nun die Kultusministerkonferenz der Länder, Musik auch als Ausbildungsfach zu Gunsten eines Verbundfachs wegzurationalisieren. Einer der Gründe dafür ist die enorme Kostenersparnis. Wo früher drei Lehrstuhlinhaber für drei Fächer gebraucht wurden, reicht bei einem Verbundfach ein Lehrstuhl. Wie verheerend sich das Verbundprinzip für das Schulfach Musik auswirkt, hat der Landesmusikrat Baden-Württemberg unter Federführung von Mechthild Fuchs erforscht. Für mehr als ein Drittel der Lehrkräfte spielt Musik „kaum eine Rolle“ oder „eine geringe Rolle“. Fast ein Viertel der Befragten Lehrkräfte gaben an, die Bildungsstandards am Ende der vierten Klasse wahrscheinlich „kaum“ oder „nur teilweise“ zu erreichen. Der Bundesvorsitzende des AfS, Jürgen Terhag, hat deswegen in einem Schreiben an die Kultusministerkonferenz scharf gegen die Zusammenlegung künstlerischer Fächer protestiert (s. Seite 13).

Wenn an Grundschulen Musikunterricht erteilt wird, dann überwiegend von fachlich nicht ausgebildeten Lehrkräften. In einer gemeinsamen Initiative von AfS und VDS wurde deshalb ein Netzwerk zur fachlichen Ausbildung und Weiterbildung im Fach Musik ins Leben gerufen (s. Seite 42).

Schulen sind nicht nur Bildungsstätten, sondern auch Orte der Begegnung und des Austauschs. Getauscht werden z. B. selbstgebrannte CDs oder heruntergeladene Musik. Schon seit geraumer Zeit versuchen phonografische Wirtschaft und Gema dem entgegenzutreten. Die ständige unterschwellige Kriminalisierung der Musikhörer hat allerdings kaum etwas gebracht. Viel verprechend ist der Ansatz, bei Schülern ein Bewusstsein für den Wert kreativer Leistung zu erzeugen – ohne dabei den Zeigefinger zu erheben. Zu diesem Zweck wurde das Projekt „PlayFair – Respect Music“ ins Leben gerufen. Der AfS sprach dazu mit den Initiatoren Dieter Gorny und Hans Bäßler. (s. Seite 36)

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Unter dem Motto „50 Jahre Populäre Musik in der Schule“ findet im September 2009 zum 42. Mal der AfS-Bundeskongress statt – diesmal in Halle an der Saale. Neben vielen interessanten Veranstaltungen bietet sich natürlich auch die Gelegenheit, AfS-Mitglieder aus der ganzen Republik (wieder-)zu treffen.

*Friedrich Neumann und Micaela Grohé*